

VORTRAGSREIHE

BASEL II IMPLEMENTIERT

WIE GEHT'S WEITER MIT RISIKOMANAGEMENT UND KREDITORGANISATION?

Die Säule II des Baseler Regelwerkes ist in aller Munde – Wie bereiten Sie Ihr internes Kreditrisiko Management darauf vor?

- ▶ „Leitfaden Gesamtbanksteuerung“ Ziele der FMA und OeNB
- ▶ ICAAP aus Sicht einer regionalen Bank
- ▶ Entwicklung von Risikostrategien
- ▶ Geschäftsmodell der Kreditfabrik
- ▶ Auswirkung von Basel II auf die Eigenmittelausstattung
- ▶ Einfluss von Basel II auf das risikoorientierte Pricing von Krediten
- ▶ Intensivbetreuung und Problemerkreditbearbeitung

IHRE REFERENTEN 2007:

THILO FEUCHTMANN, TeamBank AG, Nürnberg • **MAG. HORST GOTTSNAHM**, Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Wien
• **MICHAEL HARTMANN**, Sparkasse Hildesheim • **MAG. GERHARD HIRT**, Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien • **JEAN-YVES
JACQUELIN**, Erste Bank Gruppe, Wien • **SVEN JACOB**, agens Consulting GmbH, Ellerau • **PROKURIST ROLAND JAUCH**, Raiffeisen-
bank Kleinwalsertal AG, Riezlern/Kleinwalsertal • **PETER KOTTEK**, Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main • **MAG. ERICH
KÜHNELT**, Wirtschaftskammer Österreich, Wien • **MAG. JOEL LANGE**, Accuity, London • **DR. ALEXANDER LEUCHT**, Erste Bank der
österreichischen Sparkassen AG, Wien • **MAG. MARIO OSCHISCHNIG**, OeNB, Wien • **DR. ANDREAS PANGL**, Fachverband der
Raiffeisenbanken, Wien • **MARKUS PARTL**, Österreichischer Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch), Wien • **MAG. FRANZ
PORTISCH**, Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Wien • **MAG. BERNHARD STIEGER**, HeptaCon Management Training
& Consulting GmbH, Wien • **DR. ALEXANDER SUYTER**, Risk & Management Consultancy, München • **DR. JOHANNES TURNER**,
Österreichischen Nationalbank, Wien • **MAG. FRIEDRICH URBANEK**, Raiffeisenlandesbank Noe-Wien, Wien • **MAG. FRANZ WELT**,
Bankhaus Carl Spängler & Co, Salzburg • **MAG. PETER ZÖHLING**, VERBUND-Finanzierungsservice GmbH, Wien



26. & 27. MÄRZ 2007

VIENNA MARRIOTT HOTEL, WIEN

MEDIENPARTNER:

bestbanking

Börsen-Kurier

FORMAT

WIENER ZEITUNG

- 8.30 Empfang mit Kaffee und Tee, Ausgabe der Tagungsunterlagen
- 9.00 **Begrüßung und Eröffnung der KURS 2007 und Vorstellung der Vorsitzenden durch IIR**

PLENUM FÜR ALLE VORTRAGSREIHEN DER KURS 2007

- 9.15 **Initialbeitrag: Was erwartet sich der VERBUND von Banken?**
- Anforderungskatalog
 - Auswahl der Bankverbindung
 - Technische Umsetzung
 - Operativer Betrieb
 - Servicekompetenz
- Mag. Peter Zöhling**, Geschäftsführer, VERBUND-Finanzierungsservice GmbH, Wien

9.30 **Diskussionsrunde: Was erwartet sich ein Unternehmen von seiner Bank?**

- Internationaler Zahlungsverkehr
- Länderübergreifende Finanzierung
- Cash-Pooling Möglichkeiten
- Service

Im Podium:

Jean-Yves Jacquelin, Produkt Management, Erste Bank Gruppe, Wien

Prokurist Roland Jauch, Leiter International Business Development, Raiffeisenbank Kleinwalsertal AG, Riezlern/Kleinwalsertal

Mag. Joel Lange, Business Development Manager, Accuity, London

Mag. Peter Zöhling, Geschäftsführer, VERBUND-Finanzierungsservice GmbH, Wien

Moderation:

Mag. Bernhard Stieger, HeptaCon Management Training & Consulting GmbH, Wien

- 10.30 **INDEXCHANGE** Exchange Traded Funds lädt zur gemeinsamen Kaffeepause

VORTRAGSREIHE BASEL II IMPLEMENTIERT: WIE GEHT'S WEITER MIT RISIKOMANAGEMENT UND KREDITORGANISATION

- 11.00 **Eröffnung der Vortragsreihe durch den Vorsitzenden**
Dr. Alexander Suyter, Inhaber Risk & Management Consultancy, München

PRAKTISCHE UMSETZUNG DER SÄULE II

- 11.10 **„Leitfaden zur Gesamtbank-Risikosteuerung“
Der ICAAP und das Proportionalitätsprinzip – die aufsichtrechtlichen Anforderungen**
Mag. Mario Oschischnig, Abteilung Bankenanalyse und Revision, OeNB, Wien
- 12.00 **ICAAP aus Sicht einer regionalen Bank**
- Implementierung von ICAAP am Praxisbeispiel der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien

- Definition der Anforderungen
Was ist notwendig für ein gutes Risikomanagement? In welcher Intensität?
 - GAP-Analyse
Was gibt es, was fehlt noch?
 - Umsetzungsplanung
Ressourcen, Technik, Limits, Dokumentation
 - Umsetzung
Fokus: Risikotragfähigkeitsanalyse
- Mag. Friedrich Urbaneek**, Leiter Controlling, Raiffeisenlandesbank Noe-Wien, Wien

12.50 Gemeinsames Mittagessen

14.30 **Entwicklung der Risikostrategie insbesondere Kreditrisiko Mindeststandards und Leitfaden**
Referent in Anfrage

15.15 Gemeinsame Kaffeepause

15.45 **„Risikobericht und Risikoarten - Internes Meldewesen“**

- Motivation für ein internes und externes Risikoreporting
 - Ziele - Erwartungshaltung vs. Berichtsinhalte
 - Interner und externer Adressatenkreis
 - Vielfalt der Methoden
 - Inhalte - Qualität vor Quantität
 - „Wie oft ist genug“ - eine Frage der Periodizität
- Mag. Horst Gottsnahm**, Senior Risk Controller, Group Risk Control, Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Wien

16.30 **Diskussionsrunde: Regulatorischer Overkill? Welcher Spielraum bleibt Banken, um kreativ am Markt tätig zu sein?**

Im Podium:

Dr. Andreas Pangl, Geschäftsführer, Fachverband der Raiffeisenbanken, Wien

Mag. Franz Welt, Vorstand Risikomanagement und Banksteuerung, Bankhaus Carl Spängler & Co, Salzburg

Mag. Erich Kühnelt, Referent der Abteilung für Finanz- und Handelspolitik, Wirtschaftskammer Österreich, Wien

Mag. Franz Portisch, Leiter Company Secretary, Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Wien
Weitere Diskussionssteilnehmer in Anfrage

Moderation:

Dr. Alexander Suyter, Inhaber Risk & Management Consultancy, München

17.30 **Zusammenfassung des Tages durch den Vorsitzenden Fragen und Diskussion**

17.35 Ende des ersten Kongresstages

ab 17.35 **„Harmonie von Wein & Käse“**
Vertiefen Sie in informeller Atmosphäre Ihre Gespräche!

- 8.30 Empfang mit Kaffee und Tee
- 9.00 **Eröffnung durch den Vorsitzenden**
Dr. Alexander Suyter, *Inhaber Risk & Management Consultancy, München*
- 9.05 **Internationale Bankenaufsicht: Auswirkungen auf Bankprozesse und Steuerung**
- Basel II: Neue Standards der Bankenaufsicht in 3 Säulen
 - Der europäische Weg: EU Eigenkapitalrichtlinien – und nationale Umsetzung
 - Bankinternes (Risiko-) Management, ICAAP
 - Auswirkungen auf Kreditprozesse (MSK, MaRisk)
 - Auswirkungen auf die regulatorische Eigenmittelunterlegung
 - Weiterentwicklung risikoorientiertes Pricing
 - Portfoliosteuerung und -optimierung
 - Auswirkungen auf die Bankorganisation
- Dr. Alexander Suyter**, *Inhaber Risk & Management Consultancy, München*

PROBLEMKREDITBEARBEITUNG

- 9.30 **Intensivbetreuung und Problemkreditbearbeitung**
- Definition in den FMA-MS-K
 - Bestimmung der Kriterien für den Übergang von Normal- in Intensivbetreuung bzw. in die Problemkreditbearbeitung
 - Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis
 - Sonderregelungen für die Sanierung
- Dr. Alexander Leucht**, *Leiter Kreditrestrukturierung Kommerz / Retail 2, Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Wien*
- 10.15 Gemeinsame Kaffeepause
- 10.45 **Quo vadis Problemkreditbearbeitung?**
Strategische Ausrichtung der Abwicklung unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher und aufsichtsrechtlicher Aspekte mit der Zielsetzung
- Qualitätssteigerung der Bearbeitung
 - Hebung von Effizienzpotenzialen
 - Verbesserung der Risikosituation
 - Unterstützung von Vertriebsaktivitäten am Markt
- Michael Hartmann**, *Leiter Forderungsmanagement, Sparkasse Hildesheim*

PROZESSOPTIMIERUNG

- 11.15 **Verbesserung von Kreditprozessen**
- Aktuelle Herausforderungen im Kreditgeschäft
 - Geschäftsprozessoptimierung aus Sicht einer dezentralen Primärbank
 - Alternative Geschäftsmodelle
 - Erfolgsfaktoren im Processing für Banken
- Markus Partl**, *Projektleiter „MSK für den Volksbankenverbund“ Österreichischer Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch), Wien*

- 11.50 **Risikosteuerung und standardisierte Marktfolgeprozesse im Konsumentenkreditgeschäft**
- Vorstellung TeamBank AG
 - MaRisk-konforme Funktionstrennung
 - Kreditentscheidungsverfahren inkl. Risikosteuerungsprozess
 - Standardisiertes Forderungsmanagement
 - Konsumentenkreditgeschäft als Provisionsgeschäft
- Thilo Feuchtmann**, *Leiter Risiko- und Forderungsmanagement, TeamBank AG, Nürnberg*

- 12.20 **Datenmigration für Kreditportfolien und -bestände Effizienz durch Standardisierung**
Sven Jacob, *Geschäftsbereichsleiter, agens Consulting GmbH, Ellerau*

- 12.40 Gemeinsames Mittagessen

CHANCEN DURCH BASEL II

- 14.00 **Wie wirkt sich Basel II auf die Eigenmittelausstattung aus?**
(Inklusive kurzer historischer Abriss der Eigenmittelauswicklung)
- Dr. Johannes Turner**, *Stellvertretender Leiter der Abteilung Bankenanalyse und -revision in der Österreichischen Nationalbank, Projektleitung risikoorientiertes Meldewesen (gemeinsam mit Bankenstatistik und Finanzmarktaufsicht)*
- 14.45 **Einfluss von Basel II auf das risikoorientierte Pricing von Krediten**
- Muss das Pricingmodell umgeändert werden?
 - Kann ein ökonomisches Modell mit Abweichungen zu Basel II verwendet werden?
 - Gelten die Standardrisikokosten noch?
 - Pricing-Einfluss von Sicherheiten, die Basel nicht oder nicht 100% anerkennt?
 - Incentivierung von Kreditverkäufen im Pricingmodell
- Mag. Gerhard Hirt**, *Leiter Controlling, Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien*

- 15.15 **Loan Exposure Management Ziele, Organisation, Pricing, Hedging**
Peter Kottek, *Head of Loan Exposure Management Group Germany, Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main*

- 16.00 **Zusammenfassung des Tages durch den Vorsitzenden Fragen und Diskussion**

- 16.10 Ausklang des zweiten Kongresstages bei gemeinsamer Erfrischung

MEDIENPARTNER:

Lesen Sie sich nach oben.



Wirtschaft.
Wöchentlich.

www.format.at/abo



GEVA Business Solutions GmbH
Charlottenburger Allee 7, 52068 Aachen
Phone: +49 241 89 490-0
Fax: +49 241 89 490-44
EMail: info@gevabs.de

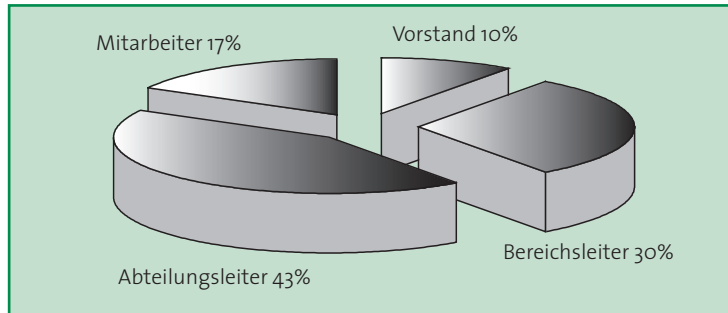
Die GEVA Business Solutions GmbH ist einer der führenden Anbieter für Lösungen im Umfeld des Zahlungsverkehrs. Das Unternehmen bietet seinen Kunden Produkte mit hohem Nachhaltigkeitsfaktor. Bei der Entwicklung stehen Kundenorientierung, Innovationskraft, Prozessoptimierung und Zuverlässigkeit im Vordergrund. Ergänzt wird die Servicepalette durch eine auf Kundenbedürfnisse abgestimmte Beratung sowie Softwarepflege und Supportleistungen. Schon heute sind unsere integrierten Lösungen für den nationalen und internationalen Zahlungsverkehr bestens für die Zukunft gerüstet. So stehen bereits jetzt optionale Module für den SEPA-Zahlungsverkehr zur Verfügung. Herauszuheben ist hier sicherlich die verfügbare Verwaltung der SEPA-Lastschriftmandate.

DIESE VORTRAGSREIHE DER KURS 2007 WENDET SICH AN:

**Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsleitung
Leiter und leitende Mitarbeiter der Abteilungen:**

- Kreditabteilung
(Kreditrisiko u. Kreditmanagement)
- Revision
- Controlling
- Portfoliomanagement
- Risikomanagement
- Strategische Planung
- Gesamtbanksteuerung
- Treasury
- Rechnungswesen
- Bilanzierung
- Recht
- + Bankenaufsicht, Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Ratingagenturen, Rechenzentren

TEILNEHMERSTRUKTUR DER KURS 2006:



SPONSORING & EXHIBITION

Ergänzen auch Sie Ihren Marketing-Mix durch den gezielten Einsatz eines individuell auf Ihr Unternehmen zugeschnittenen Präsentationskonzeptes. Vermeiden Sie Streuverluste. Stellen Sie Ihre Produkte und Dienstleistungen im Rahmen dieser Veranstaltung vor.

Es berät Sie gerne: Mag. (FH) Bettina Fischbacher, Sales Manager

Tel.: +43 (1) 891 59 - 615

Fax: +43 (1) 891 59 - 500

e-mail: bettina.fischbacher@iir.at





Kontakt:
ABIT AG
Robert-Bosch-Straße 1, D-40668 Meerbusch
Telefon: + 49 (0) 2150-9153 0
Telefax: + 49 (0) 2150-9153 299
Internet: www.abit.net
E-Mail: vertrieb@abit.de

Mit über 500 Kunden ist die ABIT AG führender **Anbieter von Standardsoftwarelösungen** für den gesamten **Kreditprozess** im deutschsprachigen Raum. Wir bieten praxiserprobte Lösungen für das **Handlungsfeld Problemkredite** aus unserer ABIT Banknology© -Produktsuite auf Basis einer modernen, java-basierten Architektur.

Zu den Kunden zählen rund 70 Prozent der Sparkassen und 40 Prozent der Genossenschaftsbanken, fünf der sechs größten deutschen Banken, Landes- und Privatbanken, Bausparkassen und Rechenzentren. ABIT verfügt mit seinen Anwendungen für IT-gestütztes Forderungsmanagement über Branchengrenzen hinweg ein hochspezialisiertes Angebot – u.a. für Energieversorgungsunternehmen, Versicherungen, Kommunen und Inkassodienstleister.

Das Leistungsspektrum wird ergänzt durch Information Services, wie beispielsweise Bonitäts- und Adressdatenbanken namhafter Anbieter. Seit nunmehr 20 Jahren hat sich die ABIT AG als Partner auch durch fachspezifische Dienstleistungsangebote im Markt etabliert, und in zahlreichen Großprojekten mit ausgeprägter Methodenkompetenz Kundenwünsche in, time, budget and quality' realisiert.



1 Quality Court
Chancery Lane
London WC2A 1HR, UK
Tel: +44 (0) 20 7061 6477
Fax: +44 (0) 20 7061 6478
www.accuitysolutions.com

Accuity, ehemals Thomson Financial Publishing, hat über 95 Jahre Erfahrung in der Optimierung von Zahlungsabwicklungsprozessen und der Gewährleistung von Compliance bei Transaktionen für Finanzinstitute und Organisationen.

Seit 1911 ist Accuity aufgrund seiner Rolle als offizieller Verwalter der amerikanischen Bankleitzahlen (ABA Routing Numbers) in der Lage, eine umfassende und zuverlässige Ansammlung von weltweit verfügbaren Informationen über Finanzinstituten zusammenzustellen und zu verwalten.

Genauigkeit und Qualität, von Beginn an die zwei Pfeiler von Accuity, bilden die Grundlage für alle Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens. Die Verbindung der Informationsqualität in den Datenbanken von Accuity mit unseren Tools und Filtern, die sich an die Anforderungen der Kunden orientieren, ist das Fundament des Unternehmens – Sie können sich auf die Lösungen von Accuity verlassen.

Mit Niederlassungen in Großbritannien und den USA stellt Accuity Dienstleistungen für eine internationale Kundenbasis aus Finanzinstitutionen und Unternehmen in mehr als 150 Ländern bereit.



Die agens Consulting GmbH ist seit ca. 30 Jahren als Partner am Markt, fokussiert auf Beratungsdienstleistungen für Finanzdienstleister, tätig. Im Bankenumfeld sind unsere Spezialisten mit einer stark betriebswirtschaftlich geprägten Ausrichtung in Beratungs-, IT- und Optimierungsprojekten für unsere Kunden erfolgreiche und verlässliche Partner. Unter anderem setzen wir besondere Schwerpunkte im Management Consulting, im Thema Kreditgeschäft und in der Banksteuerung. Wir unterstützen unsere Auftraggeber sowohl in kleineren, hoch spezialisierten Beratungsthemen als auch in der Umsetzung komplexer Großprojekte als Generalunternehmer.

Ansprechpartner:

Sven JACOB

Geschäftsbereichsleiter

sv.jacob@agens.com



Exchange Traded Funds.

Die **INDEXCHANGE Investment AG** ist als erster deutscher Anbieter von Exchange Traded Funds (ETFs) nicht nur Vorreiter in diesem Segment, sondern auch Spezialist für Indextracking. ETFs sind passiv gemanagte, börsengehandelte Publikumsfonds nach deutschem Recht, die einen Index sehr präzise abbilden. Investoren profitieren von den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und den niedrigen Kosten für Exchange Traded Funds.

Allein über die deutsche Handelsplattform Xetra® wurden in den ersten 9 Monaten des Jahres 2006 ETFs im Wert von über EUR 112 Mrd. umgesetzt (davon EUR 36,4 Mrd. INDEXCHANGE). Damit sind ETFs eines der wachstumsstärksten Marktsegmente der Finanzwelt.

INDEXCHANGE Investment AG

Apianstr. 6

85774 Unterföhring

www.indexchange.com

Ansprechpartner:

Institutional Advisory Team

Telefon: +49 (0)89 92694 8887

E-Mail: info@indexchange.com

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

Stimmen Ihre Ansprechpartner und Adresse? Wenn nicht, rufen Sie bitte Tel.: +43 (1) 891 59 - 555 oder mailen Sie an: datenbank@iir.at!

- JA, ich nehme am Kongress „Kurs 2007 – Basel II implementiert: Wie geht's weiter mit Risikomanagement und Kreditorganisation?“ teil.
 JA, ich interessiere mich als ReferentIn aufzutreten.

Bitte zur schnelleren Bearbeitung vollständig ausfüllen.

1. TeilnehmerIn:

Nachname _____

Vorname _____

Position/Abt. _____

e-mail _____

Tel.* _____

Fax* _____

2. TeilnehmerIn:

Nachname _____

Vorname _____

Position/Abt. _____

e-mail _____

Tel.* _____

Fax* _____

Ja, ich möchte Informationen aus dem Themenbereich „Banking“
per e-mail erhalten TeilnehmerIn 1 TeilnehmerIn 2

Firma _____

Straße / Postfach _____

PLZ _____ Ort _____

Ansprechperson bei Rückfragen zu Ihrer Anmeldung:

Name _____ Pos./Abt. _____

Tel.* _____ Fax* _____

Wer ist in Ihrem Unternehmen für die Genehmigung Ihrer Teilnahme zuständig?

Name _____ Pos./Abt. _____

Tel.* _____ Fax* _____

Datum _____ Unterschrift 

* Bitte geben Sie Tel./Fax nur bekannt, wenn Sie an weiteren Informationen über unsere Produkte interessiert sind.

Ort

Vienna Marriott Hotel, Wien
1010 Wien, Parkring 12A, Tel.: +43 (1) 515 18-0

Servicehotlines

Tel.: +43 (1) 891 59

Anmeldehotline:	Anna Essig	DW 222	register@iir.at
Kundenservice:	Dipl. BW (FH) Cornelia Künstner	DW 215	anna.essig@iir.at
Inhalt & Konzeption:	Mag. Michael Brunner	DW 415	cornelia.kuenstner@iir.at
Vermarktung:		DW 628	michael.brunner@iir.at

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt einschließlich Dokumentation, Mittagessen, Kaffeepausen und Getränken pro Person

Kongress

exkl. 20% MwSt.

Bei Anmeldung bis 2. März 2007: € 1.695,-
Bei Anmeldung bis 26. März 2007: € 1.795,-

Sonderpreis für Banken und Kreditinstitute

€ 1.495,-
€ 1.595,-

Achtung Teamdiscount



Mag. Doris Kropacz, Telesales Supervisor, informiert Sie über unsere Kurs 2007-Spezialangebote

Tel.: +43 (1) 891 59-323, e-mail: doris.kropacz@iir.at

Sie erhalten nach Eingang der Anmeldung Ihre Anmeldebestätigung und Ihre Buchhaltungsabteilung erhält die Rechnung. Bitte begleichen Sie den Rechnungsbetrag vor dem Veranstaltungstermin. Einlass kann nur gewährt werden, wenn die Zahlung bei IIR eingegangen ist oder am Veranstaltungstag erfolgt. Etwaige Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

QUALITÄTSGARANTIE: Ihre Zufriedenheit ist uns wichtig: Stellen Sie am ersten Konferenztag bis 12.00 Uhr vormittags fest, dass die gebuchte Veranstaltung nicht das Richtige für Sie ist, so können Sie den Besuch abrechnen und statt dessen eine andere gleichwertige Veranstaltung besuchen.

RÜCKTRITT: Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen bei einem Rücktritt von Ihrer Anmeldung innerhalb von 2 Wochen vor der Veranstaltung die volle Tagungsgebühr verrechnen müssen. Eine Umbuchung auf eine andere Veranstaltung oder die Entsendung eines Vertreters zur ursprünglich gebuchten Veranstaltung ist jedoch möglich.

20% Bildungsfreibetrag: Seit 1. Jänner 2002 besteht die Möglichkeit eines 20%igen Bildungsfreibetrages. Bitte informieren Sie sich vor der Veranstaltung bei Ihrem Steuerberater.